



# Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Oktober 2023

27. Jahrg.

Benennung: Politik will Masha-Amini-Platz Seite 2

Geschichte: Alfred Jahn und das Reichsbanner Seite 3

Klassiker: Mittwoch:Theater zeigt „Rumours“ Seite 7

Planungen zum Westschnellweg schreiten voran:

## Camuz: Lehren aus dem Ausbau des Südschnellwegs ziehen

**T**rotz aller Bedenken gehen die Rodungsarbeiten um den geplanten Ausbau des Südschnellwegs weiter. Aber auch die Planungen zum Westschnellweg schreiten voran. Am 11. Oktober tagt um 18 Uhr der Bezirksrat Linden-Limmer öffentlich in der Aula des Gymnasiums Limmer zu diesem Thema. Evrim Camuz, Landtagsabgeordnete aus Hannover, dazu: „Der geplante Ausbau des Südschnellwegs ist und bleibt ein Tiefpunkt für eine moderne und zukunftsorientierte Verkehrswende in Hannover und Niedersachsen. Die Zerstörung der Umwelt, eine sinkende Lebensqualität für AnwohnerInnen und eine erwartete Steigerung des Autoverkehrs bleiben die Gründe, weshalb ich diesem Projekt von Anfang an kritisch gegenüberstand. Notwendig wäre ein echter Kompromiss gewesen, insbesondere auch als Konsequenz aus dem von Verkehrsminister



Drohen beim Ausbau des Westschnellweges die gleichen Eingriffe in die Natur wie beim Südschnellweg?

Lies initiierten Runden Tisch, an dem auch BürgerInneninitiativen teilnahmen. Dieser hätte beispielsweise einen schmaleren Ausbau des westlich gelegenen Südschnellwegs vorsehen können. Das ändert aber nichts daran, dass ich Entscheidungen, die in einem rechtsstaatlichen Verfahren ergangen sind, akzeptiere. Friedlicher Protest ist selbstredend nachvollziehbar, die Stimmung sollte an dieser

Stelle aber auch nicht weiter aufgeheizt werden. Stattdessen möchte ich meinen Blick in die Zukunft richten. Es fühlt sich heute noch bitter an, aber ich halte an unserem Versprechen aus dem Koalitionsvertrag fest, die Niedersächsische Behörde für Straßenbau und Verkehr zu einer echten Mobilitätsbehörde zu wandeln. Ich freue mich daher, die niedersächsische Verkehrspolitik in

und aus Hannover weiter zu begleiten. Auch in der BürgerInnenbeteiligung zum Westschnellweg werde ich mich weiterhin einbringen. Wichtig ist, dass sich beim Ausbau des Westschnellwegs nicht dieselben Fehler wiederholen, wie beim Südschnellweg. Daher möchte ich alle LindenerInnen dazu aufrufen, sich hier frühzeitig zu beteiligen. Wir, als Grüne, werden dafür eine Plattform bieten.“

**Es waren einmal drei Brüder.**  
ABSCHIED ANDERS LEBEN

Friedrich Cordes Bestattungen e.K.  
Minister-Stüve-Str. 14  
30449 Hannover  
0511 / 464445  
www.hannover-bestattung.de

**CAREN LAY**  
WOHNOPOLY

**Lesung: Wohnopoly mit Caren Lay**

Dienstag 24.10.2023  
18:00 Uhr  
Freizeitheim Linden  
Saal 18

Wie die Immobilienspekulation das Land spaltet und was wir dagegen tun können

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

www.linksfraktion-hannover.de

**RIAS BAIXAS II**  
der geschmack galiciens

Mo-So ab 10 Uhr  
Dienstag Ruhetag  
Tel.: 0511 / 1 23 42 09

*Spanisches Frühstück täglich von 10 bis 12 Uhr*

*belegte Brötchen (verschiedene Sorten) z.B. mit Serrano-Schinken, Käse, Ei etc. zum Preis von je 2 Euro*

*Cafe, Cappuccino etc. ebenfalls 2 Euro*

*Dienstags bleibt unser Restaurant geschlossen!*

**Was die Welt bewegt, machen wir sicher.**

- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme
- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertungen
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

DEKRA Automobil GmbH  
Hanomagstr. 12  
30449 Hannover  
Telefon 0511.42079-0  
www.dekra-in-hannover.de

## LINKE: Privatwirtschaft bei bedarfsgerechtem Wohnungsbau gescheitert

**Z**ur Berichterstattung in der Neuen Presse (NP) und der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ) über Leerstand, Mängel und un-

verschämte hohe Mieten in der Wasserstadt in Limmer erklärt Dirk Machentanz, Fraktionsvorsitzender der Linken im Rat der Stadt Hannover, Baupolitiker und Bezirksratscherr in Linden-Limmer: „Die offenkundigen Probleme in der Wasserstadt waren zu erwarten. Sie zeigen deutlich, dass die Privatwirtschaft – auch im Bereich Wohnen – an den Bedürfnissen der Menschen vorbei agiert. Die Quote öffentlich geförderten Wohnungsbaus ist in der Wasserstadt mit etwa 20 Prozent zu gering. In Linden-Limmer brauchen wir aber dringend bezahlbare Wohnungen für Familien, Zwei-Personen-Haushalte und Singles. Luxusprojekte wie die Wasserstadt lösen die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt nicht. Die Hanova Wohnen benötigt eine Kapitalerhöhung, damit sie die dringend benötigten günstigen Wohnungen in Linden-Limmer und ganz Hannover zügig bereitstellen kann. Das haben wir auch vor einer gefühlten Ewigkeit im Rat beantragt. Hier hat die Ratsmehrheit schon viel zulange gepennt!“

**LandesArmutsKonferenz**  
Niedersachsen

**Wohnung ist ein Menschenrecht!**

**Auch wir heizen dir mit unseren Angeboten richtig ein!**

Limmerstr. 4  
30451 Hannover/Linden  
Tel. 0511 2617590  
Linie 10/Küchengarten

**REWE**  
Dein Markt

Für dich geöffnet:  
Montag – Freitag von 7 bis 24 Uhr  
Samstag von 7 bis 23.30 Uhr

**Anzeigenverkauf:**  
05 11 / 123 41 16

**HANNOVER**

**LOST IM STUDIUM?**

**umsteigen statt aussteigen**

Wir holen dich da raus: Bei „Umsteigen statt Aussteigen“ bekommst du die passende Beratung für deine berufliche Zukunft. Vertraulich und kostenfrei.  
www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/umsteigen

UMSTEIGEN STATT AUSSTEIGEN – EIN PROJEKT DER WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG

Region Hannover



Lindener Geschichte:

# Alfred Jahn und das Reichsbanner

**N**un hat es endlich geklappt. Im Frühjahr ist auf dem Ricklinger Stadtfriedhof das Grab von Alfred Jahn als Ehrengrab gekennzeichnet worden. Treibende Kraft war Sylvia Wolter, die Urkelin von Alfred Jahn. Von ihr haben wir wichtige Informationen über Alfred Jahn - und auch aus dem Niedersächsischen Landesarchiv Hannover/Hauptstaatsarchiv. So konnten wir beide letztes Jahr zusammen mit Manfred Wolter und Susanne Böhmer für die Egon-Kuhn-Geschichtswerkstatt sein Leben in einer Broschüre dokumentieren: „Alfred Jahn und das Reichsbanner“. Auf dem Ricklinger Friedhof, der auch mal der zentrale Friedhof der Stadt Linden war, sind einige wichtige Personen aus der Politik und dem Widerstand im Nationalsozialismus beerdigt worden. Darunter befinden sich z.B. Kurt Schumacher (der direkt nach dem Zweiten Weltkrieg von Linden aus die SPD wieder gründete), der ehemalige hannoversche Oberbürgermeister August Holweg oder die Widerstandskämpfer Franz Nause, Wilhelm Bluhm und Kurt Willkomm. Und eben Alfred Jahn.

## Wer ist Alfred Jahn?

Er gehört zu den wichtigsten Akteuren der hannoverschen Arbeiterbewegung in der Weimarer Zeit. Im Nationalsozialismus muss der Geschäftsführer des Reichsbanners und Mitglied einer sozialdemokratischen Widerstandsorganisation die meiste Zeit in Gefängnissen, im Zuchthaus und in verschiedenen Konzentrationslagern verbringen. Als er im Mai 1945 befreit wird, ist er fast 60 Jahre alt. Und es ist geradezu ein Wunder, dass er - gesundheitlich stark gezeichnet - die Torturen überhaupt überlebt hat. Alfred Jahn wird am 14. Oktober 1885 in Langensalza in Thüringen geboren. Nach der Beendigung der Volksschule arbeitet Alfred Jahn vom 14. bis 18. Lebensjahr in einer Mechanischen Weberei in Hamm mit einer Ausbildung als Bürogehilfe, dann in einem Kohlenbergwerk und bis 1910 bei einem thüringischen Ulanenregiment. Am 24. Dezember 1910 heiratet Alfred Jahn (mit Wohnort Hannover-Linden) in Langensalza Elisabeth Ester. Am 19. August 1905 ist in Massen/Kreis Hamm der Sohn Wilhelm geboren worden. Später kommen die Töchter Hildegard und Martha zur Welt. Nach der Militärzeit Alfred Jahns zieht die Familie nach

Hannover. Er wird Hilfsschutzmann bei der Polizei. 1921 wird er wegen „Unterschlagung im Amte“ verurteilt und muss seinen Dienst bei der Polizei aufgeben. Seit 1919 ist Alfred Jahn Mitglied der SPD und wird auch zum Bürgervorsteher (heute: Ratsmitglied) gewählt.

## Reichsbanner

1925 wird er Geschäftsführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Hannover und arbeitet hier bis zum Verbot des Reichsbanners 1933. Alfred Jahn selber nennt seine Funktion später immer Geschäftsführer, andere Mitsstreiter beschreiben seine Funktion auch als die eines technischen Leiters des Reichsbanners. Das Reichsbanner ist die Schutzorganisation vorwiegend aus ehemaligen Weltkriegsteilnehmern und vor allem Mitgliedern der SPD zur Verteidigung der Weimarer Republik gegen die zunehmende Gewalt der Nationalsozialisten. Einige ihrer wichtigsten Aufgaben sind der Schutz von Veranstaltungen und Gebäuden der SPD sowie der Gewerkschaften und ihrer Organisationen. Aus Reichsbanner, SPD, Gewerkschaften und Arbeitersportvereinen wird dann gegen Ende der Weimarer Republik als übergeordnete Formation die „Eiserne Front“ gebildet, die noch mehr Personen einbinden und damit mehr Durchschlagskraft besitzen sollte. Auch ihr steht Alfred Jahn in Hannover vor und organisiert einige Großveranstaltungen zum Schutz der Republik - bis die Nazis dies unmöglich machen.

Bei einem SA-Überfall auf eine SPD-Wahlveranstaltung am 21. Februar 1933 am Lister Turm kann das unbewaffnete Reichsbanner gegen die schwer bewaffneten Nazis nichts ausrichten. Alfred Jahn wird durch einen Prellschuss am Bein verletzt. Die beiden Reichsbannermitglieder Wilhelm Heese (aus der Lindener Dieckbornstraße) und Willi Großkopf sterben durch Schussverletzungen. Wenige Tage nach diesem Ereignis in Hannover steht am 27. Februar 1933 in Berlin der Reichstag in Flammen. Die Nationalsozialisten nutzen diese Vorgänge als weiteren Vorwand, um die Opposition weiter einzuschränken und die Demokratie abzuschaffen.

Eine weitere Niederlage für die Arbeiterbewegung in Hannover ereignet sich am 1. April 1933, den die Nazis als Tag des Boykotts jüdischer Geschäfte ausrufen. An der Goseriede befindet sich das Gewerkschaftshaus. Da es seit Mitte 1932 zu SA-Überfällen kommt, übernimmt das

Reichsbanner hier rund um die Uhr den Schutz der Gewerkschaftshäuser. Am 1. April 1933 gelingt es zwei Nazis durch ein Schlupfloch in den Innenhof zu gelangen und dort Schüsse abzugeben. Dies wiederum nutzen SS-Mitglieder der Standarte 12, um daraufhin die Gebäude unter dem Vorwand zu stürmen, aus diesem Haus sei auf sie geschossen worden. Gegen die schwer bewaffneten SS-Leute haben die sechzig mehr oder weniger unbewaffneten Reichsbannerleute wieder keine Chance. Sie müssen sich ergeben. Auch die Gewerkschaftsgebäude gelangen nun in Gewalt der Nazis. Auf dem Hauptgebäude wird die Hakenkreuzfahne als Zeichen ihres Triumphes gehisst. (vgl. Herbert Obenaus, 1981) Alfred Jahn muss seine Tätigkeit beim Reichsbanner aufgeben. Da das Reichsbanner sich teilweise sehr robust gegen die SA wehrt, gehen die Nazis gnadenlos gegen sie vor und lösen das Reichsbanner schnell auf. Alfred Jahn wird mehrmals kurzzeitig verhaftet und ist arbeitslos. Um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können, erwirbt er ein kleines Lebensmittelgeschäft.

## Widerstand, Verhaftung und Konzentrationslager

Alfred Jahn wird in der Folge für den Widerstand aktiv - so wie in Linden und Limmer die uns hier bekannten Franz Nause und Wilhelm Bluhm. Bereits im Sommer 1932 war Werner Blumenberg von der SPD mit der Vorbereitung für eine mögliche Illegalität der Partei beauftragt worden und gründet eine Gruppe, die sich „Sozialistische Front“ nennt. Sie wird mit geschätzt 1000 Mitgliedern zur größten regionalen Widerstandsorganisation im Nationalsozialismus. Wichtigste Aktivität ist die geheime Herausgabe und Verbreitung der „Sozialistischen Blätter“, mit denen Informationen ausgetauscht werden. Die Sozialistische Front gehört dabei zu einer Reihe von Gruppierungen, die „Widerstand“ gegen das Hitler-Regime leisten. Widerstand darf hier nicht als bewaffneter Widerstand verstanden werden. Es handelt sich eher um ein Netzwerk Gleichgesinnter, die Hitler und den Nationalsozialismus ablehnen, dies aber nicht offen zeigen und sich nur noch konspirativ informieren und heimlich gegenseitig helfen können. Auch dies wird von den Nazis nicht geduldet und oft drakonisch bestraft. Alfred Jahn wird im Juni 1936 im Rahmen einer großen Verhaftungswelle gegen die Sozialistische Front erneut inhaftiert.



Das im Frühjahr 2023 als Ehrengrab gekennzeichnete Grab Alfred Jahns auf dem Ricklinger Friedhof. Foto: Manfred Wolter

Er wird in mehrere Gefängnisse in Untersuchungs- und Schutzhaft gebracht. Am 6. Dezember 1938 kommt er in das Gefängnis Hamm in Westfalen und wird dort am 28./29. März 1939 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt und zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Ihm werden dabei die verübten zwei Jahre Polizei-, Schutz- und Untersuchungshaft angerechnet. Am 20. April 1939 kommt Alfred Jahn zur Strafhaf in das Zuchthaus Hameln. Hier sitzt er bis zum 28. März 1942 ein. Sein allgemeiner Gesundheitszustand hat sich in Hameln weiter verschlechtert und wird als mangelhaft beschrieben. So wog er bei seiner Einlieferung 96,5 Kilogramm, bei seiner Entlassung nur noch 83,5. Seine Erwerbsbeschränkung wird mit 50 Prozent angegeben. Gnadengesuche seiner Frau werden abgelehnt mit der Begründung, er sei ein verschlossener, vorsichtiger Mensch, der seine Straftat immer noch leugne, Einsicht und Wandlungswille seien nicht zu erkennen. Nach Ablauf der Haftzeit in Hameln wird Alfred Jahn in „Schutzhaft“ genommen und muss ab dem 29. März 42 in das Schutzhaftlager Liebenau. Danach wird er am 2. Juni 1942 in das „Haftverschärfte Straflager“ Flossenbürg (Oberpfalz) mit dem Vermerk „Politische Schutzhaft“ eingeliefert. Nach Einschätzung Alfred Jahns überlebt er das KZ nur, weil ihn „einige Glücksumstände“ vor dem Tode bewahrten. Er schreibt später, dass Flossenbürg ein Vernichtungslager gewesen sei. Am 24. Oktober 1942 wird er vom KZ Flossenbürg in das KZ nach Sachsen-

hausen verlegt. Wegen seines katastrophalen Gesundheitszustands beschreiben Mithäftlinge ihn als ein totkrankes menschliches Wrack. Er überlebt vermutlich nur, weil Kameraden ihn unterstützen. Anfang Mai 1945 wird Alfred Jahn im Alter von fast sechzig Jahren aus dem KZ befreit.

## Nachkriegszeit

Jahn kommt wieder nach Hannover und lebt eine Zeitlang in Vahrenwald. Er ist erst einmal ohne Arbeit. Dafür ist er ehrenamtlich aktiv. So wird er Mitglied des Hauptausschusses ehemaliger politischer Häftlinge. Von 1946 bis zum Anfang 1950 kann er dann als Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes tätig werden. Die ersten Jahre der Nachkriegszeit sind geprägt von der Auseinandersetzung mit Anträgen, Stellungnahmen, Bescheiden und Widerrufungen zur Rente und zu Entschädigungsleistungen. Dabei geht es um den Besitz, den er durch die Verhaftung verloren hat sowie um ärztliche Gutachten, die seinen Gesundheitszustand und die durch die Haft bedingte Verschlechterung beurteilen und entsprechend für eine Entschädigung einschätzen sollen. Und es geht um die Bewertung seiner beruflichen Qualifikation sowie seiner Stellung und damit um seinen Verdienst zur Ermittlung der Höhe der Rente.

Alfred Jahn ist wieder Mitglied der SPD geworden. Ob er Mitglied des 1953 neu gegründeten Reichsbanners geworden ist, ist uns nicht bekannt. Erhalten geblieben ist ein Briefwechsel, in dem sich Alfred Jahn 1955 beim Bundespräsidenten Theodor

Heuss darüber beschwert, dass sich unter den zuvor kriegsgefangenen Rückkehrern aus Russland auch deutsche Kriegsverbrecher befinden sollen. Die dürften keinesfalls als unschuldig gelten und wie die anderen Wehrmachtssoldaten behandelt werden.

Alfred Jahn besitzt seit den 1950er Jahren ein Haus Am Grünen Hagen 56 in Oberricklingen und lebt dort mit seiner Familie. Am 9. Juli 1958 verstirbt seine Frau Elisabeth. Alfred Jahn wohnt mit seinem Sohn Wilhelm zusammen bis zu seinem Tod am 7. April 1974 in Oberricklingen. Sein Grab befindet sich auf dem Ricklinger Friedhof in unmittelbarer Nähe anderer bekannter engagierter SPD-Größen.

Jetzt ist sein Grab als Ehrengrab geehrt worden. Sylvia Wolter freut sich darüber, dass damit endlich das Wirken von Alfred Jahn in Hannover angemessen gewürdigt wird. Jonny Peter

Jeden Sonntag im Oktober ab 15 Uhr im Tango Milieu:

Verführung zum Tango  
(Tango-Café / Schnupperstunde)

Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße

www.conradi-bestattungen.de  
info@conradi-bestattungen.de

Tabak • Papier • Getränke  
Büro- u. Schulbedarf  
Lotto • Ustra • Zeitschriften  
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
vorrätig!